

DiakonieInfo

Ausgabe Nr. 36/September 2014



*Liebe Leserin, lieber Leser,
liebe Freunde und Förderer der
Diakonie!*

So würden wir uns das gern vorstellen: die Beratungs- und Hilfeangebote der Diakonie sind allen Menschen bekannt.

Wir sind vertrauenswürdig und es gibt keinerlei Hemmnisse, uns aufzusuchen und nach Rat und Unterstützung zu fragen. Aber das ist nur ein Wunschtraum. Gerade wenn eine Lebenssituation entstanden ist, die ausweglos erscheint, die von Angst oder auch mit Scham besetzt ist, kann es besonders schwerfallen, diese Situation mit jemandem zu besprechen.

Kindsaussetzung und Kindstötung sind bis heute noch eine traurige Wirklichkeit. Und das bedeutet auch, dass nicht jede Schwangere den Schritt in die Beratungsstelle gewagt und eine beschützte Hilfe gefunden hat. Wie lässt sich eine Mauer der Verzweiflung und Abwehr überwinden? In einer vertrauensvollen Beratungssituation könnte erfahren werden, dass es auch in großen Notsituationen Lösungen gibt, dass das Unaussprechliche gesagt werden kann. Ein wichtiger Weg ist daher, zu vermitteln, dass die Schweigepflicht und die Möglichkeit, im Beratungsprozess anonym zu bleiben, nicht nur ein hohes Gut ist und unserem Selbstverständnis entspricht, sondern auch rechtlich festgeschrieben wurde.

Nun hat der Gesetzgeber die Hilfen für Schwangere ausgebaut und Regelungen

zur vertraulichen Geburt geschaffen. Im Blick sind dabei Frauen, die ihre Schwangerschaft geheim halten, die große Angst haben, sich jemandem zu offenbaren, die isoliert sind. Wie groß die Not auch ist, keine Frau sollte ihr Baby heimlich und alleine, sondern medizinisch sicher zur Welt bringen, um es dann – mit geschützter Identität – in die Hände von Adoptiveltern geben zu können.

Die Gesetze sind geändert, die Kooperationspartner benötigen Absprachen, Verfahrensschritte werden erprobt, Neues ist möglich. Aber ein Gesetz allein bringt nicht die Menschen in Beratung. Es benötigt Türöffner. Das Bundesministerium hat deshalb ein Hilfetelefon rund um die Uhr geschaltet. Und die Diakonie in Baden startete eine Kampagne mit optisch auffälligen und neugierig machenden Karten, die an unterschiedlichen Plätzen wie Gaststätten, Fitness-Studios, Bibliotheken ausliegen. „Anonym“ ist die Botschaft. Wir sind für Sie da – mit Verständnis, Respekt, Verschwiegenheit. Wir informieren und beraten Sie ohne Angabe Ihrer persönlichen Daten. Wir, die Schwangerschafts- und Familienberatung der Diakonie – ganz in Ihrer Nähe in Ettlingen, Bretten und Bruchsal.

Ingrid Reutemann

Referentin im Diakonischen Werk Baden

**Wohnst
Du
noch?**



Weitere Hintergrund-
Informationen unter
www.armut-bedroht-alle.de

Aktionswoche „Armut bedroht alle“

vom 13. bis 19. Oktober 2014

Unter dem Motto „Wohnst Du noch?“ macht die LIGA der freien Wohlfahrtspflege landesweit auf den Mangel an bezahlbarem Wohnraum aufmerksam.

In Bretten, Bruchsal und Ettlingen finden Aktionen am Samstag, dem 18.10. jeweils auf dem Marktplatz ab 9.00 Uhr statt.

Das neue
Veranstaltungs-
programm ist ab
sofort bei uns
erhältlich



2014/2015 JAHRES- PROGRAMM

VERANSTALTUNGEN
KONZERTE ■ THEATER
LESUNGEN ■ KABARETT
VORTRÄGE ■ SEMINARE

INFORMATIONEN
Hospiz- & Palliativangebote in
Stadt und Landkreis Karlsruhe

**Kultur in der Scheune
2014/2015 startet am
18. Oktober 2014
um 20 Uhr mit**

mercedes-men-music



Mercedes und ihre Männer machen Musik

Man nehme Elemente der traditionellen Folk-Musik, flankiere diese mit markanten Liedern und würze sehr moderat mit modernen Gasenhauern. Daraus resultiert ein vortrefflicher „Streifzug durch die Akustik-Musik“ der letzten Jahrzehnte. Freuen Sie sich auf ein frapierend vielseitiges Konzert.

„FEIERabend“ beim Diakonieverein für rechtliche Betreuungen im Landkreis Karlsruhe

Würdigung des Ehrenamtes im rechtlichen Betreuungswesen

Zur Würdigung des Engagements der ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer veranstaltete der Diakonieverein für rechtliche Betreuungen im Landkreis Karlsruhe am 25.07.2014 wie jedes Jahr einen sog. „FEIERabend“. Die



Rechtliche Betreuer und Betreuerinnen beim gemeinsamen „FEIERabend“

Einstimmung bei Kaffee und Kuchen im Stephanus Stift Ettlingen begann mit der Vorstellung des neuen Geschäftsführers des Diakonievereins Herrn Thomas Rudy und wurde im Weiteren zum allgemeinen Erfahrungsaustausch über aktuelle Betreuungsthemen genutzt. Neben den ehrenamtlichen Mitgliedern waren auch die beiden Vorstandsmitglieder Frau Rechtsanwältin Kistner-Burger und Herr Weber anwesend. Anschließend fand eine Stadt- und Schloss Führung durch Ettlingen reges Interesse und auch Leute, die schon jahrelang nach Ettlingen kommen, wurden durch so manches Detail überrascht. Beim gemütlichen Ausklang im Ettlinger „VogelBräu“ wurden untereinander verschiedene Berichte und Begebenheiten aus dem Leben als ehrenamtlicher Betreuer erzählt. Als sich Herr Peter Sängler, der

ehemalige Geschäftsführer, der sich Ende Mai in die passive Phase der Altersteilzeit verabschiedete, dazugesellte, wurde noch so manche Anekdote aus seiner aktiven Zeit ergänzt.

Wie wichtig das ehrenamtliche Engagement im Bereich der rechtlichen Betreuungen ist, zeigt sich in der hohen Zahl der Nachfrage von Betreuungsbehörde und Gerichten. Im Jahre 2013 wurden durch die ehrenamtlichen Betreuer des Diakonievereins 110 rechtliche Betreuungen geführt. Aufgrund der steigenden Tendenz ist der Diakonieverein ständig auf der Suche nach geeigneten Personen, die bereit sind eine oder mehrere ehrenamtliche Betreuungen zu führen.

Interessenten können sich gerne an den Diakonieverein in Ettlingen unter 07243/5495-34 wenden.

Stadtranderholung 2014 in der Odenwaldhütte Heildenheim

Auf den Spuren von Ronja Räubertochter und Räuber Hotzenplotz hatten ca. 140 Kinder in den ersten 3 Wochen der Sommerferien viel Spaß und waren in der freien Natur unterwegs. Sie besetzten den Wald mit verschiedenen gebauten Lagern, um sich dort auch häuslich einzurichten. Jede Gruppe gab sich eine persönliche Note durch eine selbst gestaltete Flagge. In den Lagern wurden außerdem Unmengen von Naturmaterialien gehortet, um mit diesen dann zu handeln. Der Fantasie wurden hierbei keine Grenzen gesetzt.

Besondere Aktivitäten, wie die Waldspuren- und die Entdeckung des Waldes mit dem Förster standen außerdem auf dem Programm.

Weitere Highlights waren Gelände- und Wasserspiele, Baumklettern und Geocaching.

Unserer Einladung zum Elternnachmittag folgten viele Angehörige der Kinder, wie auch Vertreter von Kommunen und Kirchen. Dank der Unterstützung der Bruchsaler Bürgerstiftung war es möglich, dass zum einen einige Familien finanziell unterstützt wurden und zum anderen notwendige pädagogische Materialien angeschafft werden konnten.

Das Diakonische Werk Bruchsal bedankt sich bei allen Betreuerinnen und Betreuern, beim Küchenteam und bei den beiden pädagogischen Leitern, Frau Kirsten Lechner und Herrn Paul Klimaschewski,



Unser tolles Team der Stadtranderholung

die mit viel Engagement drei wunderbare und erlebnisreiche Ferienwochen für die Kinder ermöglicht haben.

Die Kinder gingen mit vielen neuen gemeinschaftlichen Erfahrungen gestärkt in ihren Alltag zurück.



Dagmar Jarczak als langjährige Mitarbeiterin verabschiedet

Zahlreiche berufliche Wegbegleiter und Freunde trafen sich zur Abschiedsfeier von Dagmar Jarczak.

Nach 22 Jahren aktivem Dienst im Diakonischen Werk im Landkreis Karlsruhe wurde sie mit einer Andacht und anschließender Feierstunde am 7. Juli in die passive Phase der Altersteilzeit verabschiedet.

Die studierte Sozialpädagogin war während ihrer gesamten Arbeitsjahre bei der Diakonie in der Bruchsaler Dienststelle in

mehreren Fachbereichen der sozialen Arbeit tätig.

Ob in der Intensivhilfe für Familien, der Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit (KASA) und zuletzt in der Schwangerenberatung, seit 2012 ebenfalls als Koordinatorin für das Projekt wellcome verantwortlich – Frau Jarczak brachte stets ihr großes Fachwissen ein und setzte sich in ganz besonders engagierter Weise für die Interessen „ihrer“ Klientinnen und Klienten ein.

Am Aufbau und in der weiteren Entwicklung von regionalen Netzwerken war sie während ihrer langjährigen Sozialarbeiter-tätigkeit maßgeblich beteiligt.

Über Jahre hinweg prägte sie als stellvertretende und auch als kommissarische Dienst-

stellenleitung das Gesicht der Bruchsaler Diakonie mit.

Mit ihr verliert die Bruchsaler Dienststelle eine außerordentlich engagierte Mitarbeiterin und wertgeschätzte Kollegin, die in großer Verbundenheit zur Diakonie steht. Wir sagen Danke für die stets gute Zusammenarbeit und die von ihr geleistete Arbeit.

Als Anerkennung für ihre herausragende Tätigkeit in der Diakonie wurde ihr von Pfarrer Dr. André Kendel das goldene Kronenkreuz, die höchste Auszeichnung der Diakonie, verliehen.

Wir wünschen Dagmar Jarczak weiterhin Gesundheit, Neugierde und Kreativität zur Gestaltung Ihres neuen Lebensabschnitts.

Vertrauliche Geburt

Seit dem 1. Mai 2014 ist das „Gesetz zum Ausbau der Hilfen für Schwangere und zur Regelung der vertraulichen Geburt“ in Kraft getreten. Vertrauliche Geburt, was bedeutet das? Frauen, die ihre Schwanger- und Mutterschaft geheim halten wollen, haben die Möglichkeit und das Recht, ihr Kind anonym und gut medizinisch betreut zur Welt zu bringen. Gleichzeitig wird jedoch das Grundrecht des Kindes berücksichtigt, mit dem 16. Geburtstag die Identität seiner Mutter zu erfahren.

Die Beratungsstelle spielt bei der Unterstützung der schwangeren Frau im Rahmen der vertraulichen Geburt eine wichtige Rolle. Sie berät die werdende Mutter in allen Fragen und erläutert die anstehenden Verfahrensschritte.

Im Mittelpunkt der Beratung steht die individuelle Lebenslage und Sichtweise der schwangeren Frau. Gemeinsam mit ihr werden Lösungsmöglichkeiten für diese Konfliktsituation erarbeitet. Es ist wichtig, der hilfesuchenden Frau verschiedene Lösungsmöglichkeiten und Perspektiven, auch für ein Leben mit dem Kind aufzuzeigen. Die Beratung wird ergebnisoffen geführt, so dass die schwangere Frau frei eine Entscheidung für sich und ihr Kind treffen kann. Entscheidet sich die Klientin für die vertrauliche Geburt, geht es an dieser Stelle wie folgt weiter.

Wie funktioniert das Verfahren?

Die schwangere Frau wendet sich mit ihrem Wunsch der vertraulichen Geburt an eine Beraterin. Sie nimmt die persönlichen Daten auf, überprüft diese auf ihre Richtigkeit und versiegelt sie in einem Umschlag, der beim Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) hinterlegt wird. Auf diesem Umschlag wird vermerkt, dass er einen Herkunftsnachweis enthält, sowie das Pseudonym der Mutter, Geburtsort und -datum des Kindes, Adresse der Klinik bzw. Hebamme sowie die Anschrift der Beratungsstelle. Außerdem sucht die Beraterin mit der schwangeren Frau eine Geburtsklinik oder eine Hebamme ihrer Wahl und informiert die Beteiligten – unter Wahrung der Anonymität –, dass es sich um eine vertrauliche Geburt handelt. Ebenso werden dem Jugendamt unter dem Pseudonym der werdenden Mutter, der voraussichtliche Geburtstermin sowie die Klinik bzw. betreuende Hebamme mitgeteilt. Nach der Geburt ruht die mütterliche Sorge und das



Kind erhält über das Jugendamt einen Vormund. Das Neugeborene wird einer Pflegefamilie anvertraut und wenn möglich später zur Adoption freigegeben.

Warum könnte sich eine schwangere Frau für eine vertrauliche Geburt entscheiden?

Wenn sich eine schwangere Frau und werdende Mutter für eine vertrauliche Geburt entscheidet, ist davon auszugehen, dass sie schwerwiegende Gründe dafür hat. Möglicherweise fürchtet sie je nach Herkunft und Familienkonstellation um ihr Leben oder den Verlust ihrer Familie und engsten Beziehungen, wenn die Geburt des Kindes in ihrem sozialen Umfeld bekannt werden würde. Ab dem 16. Geburtstag hat das Kind das Recht und die Möglichkeit, seine Herkunft zu erfahren und in die Unterlagen einzusehen.

Konnten die Befürchtungen und Bedenken der Frau bis dahin nicht geklärt werden, wendet sie sich wieder an eine Beratungsstelle und diese informiert das BAFzA. Die leibliche Mutter des Kindes kann die Einsicht in die Herkunftunterlagen verweigern. Das nun 16-jährige Kind hat die Möglichkeit, sein Recht auf Einsicht in seine Herkunft beim Familiengericht einzuklagen. Bis es zu einer Klärung kommt, bleiben die Unterlagen verschlossen und die Anonymität der Frau gewahrt.

Ausblick

Das neue Gesetz der vertraulichen Geburt bietet schwangeren Frauen, die in große Not geraten sind und deshalb ihre Anonymität wahren müssen, die Sicherheit einer medizinischen Behandlung und psy-

chosozialer Beratung. Das Diakonische Werk im Landkreis Karlsruhe übernimmt im Rahmen der vertraulichen Geburt unterstützende und hilfreiche Aufgaben. Unsere Grundhaltung in der Schwangerenberatung ist eine vorurteilsfreie Annahme der Frau und ein respektvoller Umgang bei der gemeinsamen Entwicklung neuer Perspektiven.

Text: Mirjam Mann

IMPRESSUM

Herausgeber

Diakonisches Werk der Evangelischen Kirchenbezirke im Landkreis Karlsruhe

Verantwortlich

Rüdiger Heger, Geschäftsführer

Anschrift

Pforzheimer Straße 31
76275 Ettlingen
Tel. 0 72 43 / 54 95-0
Fax 0 72 43 / 54 95-99
E-Mail: ettlingen@diakonie-laka.de
www.diakonie-laka.de

Redaktion und Inhalte

Ulrike Fettig-Durst
Rüdiger Heger
Achim Lechner
Mirjam Mann
Beate Rashedi
Thomas Rudy
Ute Speck
Diana Waldbüßer
Michael Werner

Design Titeltyp

DeDeNet Ettlingen, Kathrin Gerlach

Layout und Satz

Werner Zimmermann

Druck

Thema-Druck
76703 Kraichtal-Oberöwisheim

Auflage

1000 Exemplare

Auch Brettener Fußball-Kids sind Weltmeister

Im Rahmen des Brettener Ferienprogramms hat die Psychologische Beratungsstelle des Diakonischen Werkes




„Brettener Fußball-Kids“

am 07.08.14 beim SC Sprantal einen Fußballerlebnistag angeboten. 14 begeisterte Fußballjungs im Alter zwischen vier und

elf Jahren wurden durch Stefan Baur und Michael Werner von der Psychologischen Beratungsstelle gecoacht. Beim Spiel vier gegen vier lernten sich die Kinder kennen und absolvierten anschließend Torschuss- und Trippelstationen. Als Höhepunkt gab es zum Schluss ein heiß umkämpftes Abschlusspiel. Alle Kinder machten begeistert mit und manche überlegten, in einen Brettener Fußballverein einzutreten. Möglicherweise wurde in Sprantal der Grundstein für zukünftige Weltmeisterkarrieren gelegt. Stefan Baur und Michael Werner hatten auf jeden Fall viel Spaß und Freude mit den Jungs.

Gemeindepsychiatrisches Zentrum | Bretten



Tage der seelischen Gesundheit 2014

Samstag, 27. September

Info- und Verkaufsstand, 9 - 14 Uhr, am „Weltkugelbrunnen“ (Melanchthonstraße) in Bretten

Mittwoch, 1. Oktober

Lesung „Mein Weg der Bewältigung von Schmerz und Depression“ mit Petra Levator, Autorin des Buches „Tarnkappe“, 19.30 Uhr, Stadtbücherei Bretten (Untere Kirchgasse 5), Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

Donnerstag, 2. Oktober

Konzert der Band „Los Promillos“, 20.30 Uhr, (Einlass: 19.45 Uhr) im Alten Rathaus (Am Marktplatz 1) in Bretten, Eintritt frei, Spende willkommen.

Mittwoch, 8. Oktober

Kinofilm „Flight“, 20 Uhr, Brettener Kinostar (Am Gottesacker 1), Eintritt: 4 EUR

Donnerstag, 9. Oktober

Fachvortrag von Dr. med. Eckart Stotz, ehemaliger Chefarzt des Klinikums Nordschwarzwald zum Thema: „Wenn psychisch Kranke zusätzlich suchtkrank sind“, 19.30 Uhr, Zweigwerkstatt der Lebenshilfe Bruchsal-Bretten (Hildastraße 15, Bretten), Eintritt frei

Kultur in der Scheune

Reinhard-Mey-Abend in der Scheune am 15. November 2014, 20 Uhr

Wir laden Sie sehr herzlich zu einem wundervollen Reinhard-Mey-Abend mit Pfarrer Matthias Boch (Gitarre und Gesang), mit Hans-Peter Kammerer (Vollblutmusiker und Sänger aus Liedolsheim) und Gisela Hansen ein. Sie werden uns Einblicke in das Leben und Wirken von Reinhard Mey geben und die Lieder des Künstlers vortragen.

IMPULS

Zeitansage

Es kommt eine zeit
da wird man den sommer gottes
kommen sehen
die waffenhändler machen bankrott
die autos füllen die schrotthalden
und wir pflanzen jede einen baum

Es kommt eine zeit
da haben alle genug zu tun
und bauen die gärten chemiefrei
wieder auf
in den arbeitsämtern wirst du
ältere leute summen und pfeifen hören

Es kommt eine zeit
da werden wir viel zu lachen haben
und gott wenig zum weinen
die engel spielen klarinette
und die frösche quaken die halbe nacht

Und weil wir nicht wissen
wann sie beginnt
helfen wir jetzt schon
allen engeln und fröschen
beim lobe gottes

Dorothee Sölle (ausgewählt von Evi Goll)

Termine und Veranstaltungen

Förderverein und Hospizdienst Bruchsal

Dienstag, 30.09.14, 19.30 Uhr
Info Abend „Wege durch die Trauer“
Beim Caritasverband Bruchsal

Sonntag, 12.10.14, 17.00 Uhr
Orgelkonzert mit Kantor Siegfried Isken, Hofkirche Bruchsal

Mittwoch, 05.11.14, 19.30 Uhr
Vortrag: Palliative Care, Dr. med. M. Grzenkowski, Bibliothek Östringen

Donnerstag, 13.11.14, 19.00 Uhr
Jahresabschluss-Gottesdienst
Paul-Gerhardt-Kirche Bruchsal

Mittwoch, 03.12.14, 19.00 Uhr
Film zu Gunsten der Hospizarbeit
Cineplex Bruchsal

Wiederkehrende Angebote:
Trauer Treff am letzten Dienstag im Monat, 15.30-17.30 Uhr
Ort: Cafetas, Friedhofstr. 13
Infos unter 07251-80080

Ge(h)spräche
Angebot für Trauernde am ersten Montag im Monat, 17.00 Uhr
am Parkplatz Peter-und-Paul-Str. 53
Infos unter 07251-80080

Förderverein Hospiz Ettligen

Freitag, 19.09.2014, 20.00 Uhr
Mundart und Musik
Bürgersaal Rathaus Waldbronn

Samstag 20.09.2014, 17.00 Uhr
Benefizkonzert „Blech und Orgel im Duett“, Christuskirche Karlsruhe

Samstag 04.10.2014, 15.00 Uhr
Sonntag 23.11.2014, 11.00 Uhr
Museumsführung, Schloss Karlsruhe
Gerlinde Hämmerle

Donnerstag 09.10.2014, 19.30 Uhr
Vortrag „Zwischen Maximaltherapie und Behandlungsverzicht“
Stephanus-Stift am Stadtgarten, Ettligen

Montag 13.10.2014, 19.00 Uhr
Der Leseabend „Verrückt und zugetextet“, Buhlsche Mühle, Ettligen

Dienstag, 21.10.2014, 19.00 Uhr
Benefizabend im „z Fondue“
Ettligen, Quergasse 33

Samstag, 25.10.2014, 19.30 Uhr
Klassik-Konzert Quer durch Europa
mit Flöte und Klavier, Schloss Ettligen

Freitag, 07.11.2014, 19.30 Uhr
Vortrag „Schmerz in der Palliativ-Situation“, Stephanus-Stift am Stadtgarten Ettligen

Mittwoch, 12.11.2014, 9.30 Uhr
Podiumsdiskussion
Sterben auf Verlangen! Ev. Gemeindehaus Karlsruhe-Durlach

Sonntag, 16.11.2014, 17.00 Uhr
Theater La Facette,
„Der Heiratsmuffel“
Wohnstift Karlsruhe-Rüppurr